1/2 B35-2382

9. IX. 42

Gerald!

Zum Unterschied von sich haben ich soll viel Zeit. Ich kann das Nachts gar nicht schlafen, weil ich einfach nicht müde bin. Doch fertig bin ich. Das heißt furchtbar schwach. Wenn ich einige Minuten auf meinen Zeinen stehe beginnen meine Knie zu zittern und es wird mir schwarz vor Augen. Nun, so liege ich eben, lese irgend welche blöde Romane, um ihn nach einigen Seiten wieder wegzulegen.

Dann liege ich da, daß vor mich hin und versuche mit unbeteiligten kurzsichtigen Augen die Fliegen zu verfolgen oder die Sprüche an der Wand zu entziffern.

Aber meistens und vor allem in der Nacht drängen sich gedanken auf; Ich habe sehr viel Zeit über das Leben und all dieses Zeug nachzudenken. Ich mache Gedichte, entwerfe Zeichnungen aber immer nur zwischen Nacht und Morgendämmerung. Den Unterbrechungen hat mein keine Ruhe.

So geht es jetzt mir.

Ist das mit dem Gr. Brief noch so, wie es geplant war. Ich meine schicke die „Frankfurter" Schreiben an Richard, oder mache die es zu Hause allein?

Ich könnte ihm einiges ~~[illegible]~~ schicken.

Wegen der Intelligenz für K.O.B. brauchst du dir keine Sorgen zu machen. Soviel ich gesehen und erlebt habe, werden ganz andere Menschen als du und was dem Heiland geht ~~[illegible]~~ anbelangt ~~[illegible]~~ Offiziere. Menschen, die, so könnte man glauben, nur intelligentere Zeiten sind.